

Losung und Lehrtext für Donnerstag, 3. November 2022:



© Deutsche Bibelgesellschaft

Wenn ich das Haus Israel sammle aus den Völkern, unter die sie zerstreut worden sind, werde ich mich an ihnen als heilig erweisen vor den Augen der Nationen.

Hesekiel 28,25

Gottes Gaben und Berufung können ihn nicht gereuen.

Römer 11,29

Wenn ich die Losung und den Lehrtext für den 3. November betrachte, muss ich an unsere Hochzeit denken. Damals hatten meine Frau und ich den Vers 18 aus dem 11. Kapitel des Römerbriefes auf die Einladungen geschrieben.

„Bedenke, nicht du trägst die Wurzel, sondern die Wurzel trägt Dich!“

Meine Frau und ich kommen aus zwei verschiedenen Kulturen in Deutschland und Polen. Für uns ist bis heute klar. Unsere gemeinsame Wurzel ist der Glaube. Im Glauben können wir Unterschiede und Differenzen aushalten. Nicht der polnische oder der deutsche Katholizismus sind besser. Unser Glaube wird genährt

von derselben Wurzel. So gestärkt gestalten wir unser Leben in der Familie, der Gesellschaft und der Kirche.

Der Apostel Paulus hat in Kap. 11 Größeres im Blick: Das Verhältnis von Juden und Christen. Die Christen ermahnt der Apostel. Es gibt keinen Grund zu Hochmut oder Überheblichkeit gegenüber dem Volk Israel. Unser Glaube wird genährt aus der gemeinsamen Wurzel.

Der Bund Gottes mit Israel besteht auch nach Jesu Auferstehung von den Toten. Der neue Bund Gottes hebt den Bund Gottes mit Israel nicht auf. Das erklärt der Apostel Paulus mit dem Bild des Olivenbaumes. Wir Christen sind als wilder Reiß auf den edlen Ölbaum Israel aufgepfropft. Ein starkes Bild, das zur Demut mahnt.

Dabei verschweigt Paulus nicht, dass es im Verhältnis von Christen und Juden Spannungen gibt:

„Vom Evangelium her gesehen sind sie Feinde, und das um euretwillen; von ihrer Erwählung her gesehen aber sind sie Geliebte, und das um der Väter willen.“ Röm 11,28

Trotzdem; Paulus hält unerschütterlich daran fest, dass die Erwählung Israels durch Jahwe Bestand hat.

„Ich frage also: Hat Gott sein Volk verstoßen? Keineswegs! Denn auch ich bin ein Israelit, ein Nachkomme Abrahams, aus dem Stamm Benjamin.“ Röm 11,1

Paulus konnte unter den Heiden missionieren, weil er genau wusste, wo seine Wurzeln waren.

Heute am 3. November sind wir dankbar, dass Paulus die Frohe Botschaft nach Europa gebracht hat. In seinen Fußspuren war 700 Jahre später der hl. Pirminius unterwegs in unserer Heimat und hat vom Kloster Hornbach aus missioniert. Über den heiligen Pirminius und den Apostel Paulus sind auch wir als wilde Reibe auf den edlen Ölbaum aufgepfropft.

Meine Bitte und der Segenswunsch für alle an diesem Tag:

Gott, lass uns fest verwurzelt sein in Dir.

Gib uns Halt in den Stürmen unseres Lebens.

Dazu segne uns DU dreifaltiger Gott,

Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.